

Der Schaiblingsturm ist ein herausragendes Gebäude in Passau. Jeder kennt dieses Bollwerk, das um 1250 herum in den Inn hinein gebaut wurde. Doch der Blick ins Innere des Turms ist dem Spaziergänger auf der Innpromenade verwehrt.

Der Passauer Runde, ein loser Kreis interessierter und engagierter Bürger, wurde jetzt der seltene Einblick gewährt. Organisiert von Claudia Gugger-Bessinger, führte Dr. Wieland Zirbs die Gruppe am Freitag abend in das Innere. Zugänglich ist der Turm nur vom Gelände des Leopoldiniums aus. Eine hölzerne Wendeltreppe führt den Besucher bis unter das Dach. Die drei Räume sind gleich ausgestaltet: Ein runder Tisch mit Eckbank, davor ein paar Stühle. Es gibt eine Zentralheizung und eine Toilette.

Der Turm ist im Besitz der Stadt, die Schlüsselgewalt hat der Direktor des Gymnasiums Leopoldinium, Dr. Zirbs. Die Stadt ließ sich in den vergangenen zehn Jahren die Renovierung des Turms insgesamt 260 000 Euro kosten. Genutzt werden die Räume äußerst selten. Da es nur einen Zugang gibt, dürfen darin keine Veranstaltungen stattfinden. Die Schule nutzt die beeindruckenden Räume für kleine Feiern mit internationalen Austauschschülern, „aber nicht öfter als zweimal im Jahr“, erklärte Dr. Zirbs. Früher wohnten Wachleute im Turm, der auch mal als Pulverturm genutzt wurde, aber auch Künstler und Journalisten. Die Idee, ihn als Obdachlosenheim zu nutzen, konnte sich nicht durchsetzen.

Die Passauer Runde zeigt soziales Engagement. Bei der letzten Charity-Gala waren rund 21 000 Euro zusammengekommen. Die Charity 2008 ist schon vorbereitet. Sie findet am 28. November im Rathaussaal statt. Die Hälfte des Erlöses soll Kindern aus dem Lukas-Kern-Heim zugute kommen. Sie könnten damit eine Reittherapie finanzieren.

*hr*